©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Zwei für Kärnten neue Glasflügler (Lepidoptera, Sesiidae)

Von Franz PÜHRINGER und Christian WIESER

Zusammenfassung:
Ein Männchen von *Chamaesphecia palustris* Kautz 1927 vom Ulrichsberg n. Klagenfurt (6.7.1943, leg. Sieder) steckt in der Sammlung des Kärntner Landesmuseums. Weiters wurde im nördlichen Klagenfurter Becken in Lassendorf *Paranthrene insolita* Le Cerf 1914 gefunden. Es sind dies Erstnachweise der Arten für Kärnten.

Abstract:
Chamaesphecia palustris Kautz 1927 and *Paranthrene insolita* Le Cerf 1914 are reported the first time from Carinthia, Southern Austria. The clear wing moth *C. palustris* was collected more than 50 years ago north of Klagenfurt and *P. insolita* in June 2000.

MATERIAL:

1. *Chamaesphecia palustris* Kautz 1927

Anläßlich einer Revision der Glasflüglerbestände des Landesmuseums für Kärnten in Klagenfurt fand der Erstautor 1 Männchen von *Chamaesphecia palustris* mit dem Etikett „6.7.43, Ulrichsberg, 900 m, Kärnten, leg. Sieder", das falsch bestimmt unter *P. hylaeiformis* steckte.

C. palustris ist in Österreich bisher nur im östlichen Niederösterreich und im Burgenland (sowie in einem verschleppten Exemplar in Parsch bei Salzburg) nachgewiesen worden (EMBACHER 1990, PÜHRINGER 1997).

Bestanden zunächst erhebliche Zweifel an der tatsächlichen Herkunft dieses Tieres aus Kärnten, so wurden diese nach und nach weitgehend ausgeräumt. Leo Sieder aus Klagenfurt, der sich als Psychidenspezialist einen Namen gemacht hat, gilt als zuverlässiger Gewährsmann.

Die Raupe von *C. palustris* lebt im Wurzelstock der Sumpfwolfsmilch (*Euphorbia palustris*), einer Pflanze der großen Stromtäler und Sumpfgebiete. Diese Pflanze wurde einer fälschlichen Mitteilung (STEINER 1999) nach erst in jüngster Zeit aus dem Hörfeld-Moor an der steirischen Grenze neu für Kärnten gemeldet. Allerdings war dieser Fund bei der Publikation noch nicht sicher bestätigt, und es herrschten in botanischen Fachkreisen erhebliche Zweifel an der Richtigkeit der Meldung. Nach einer Überprüfung ist nunmehr sicher, dass es sich um die nahe verwandte Wolfsmilchart *E. villosa* handelt. Im Hinblick auf die Höhenlage des Fundortes war dies auch eher anzunehmen.

Abb. 1:
Originaletikette des Männchens von *Chamaesphecia palustris* aus der Museumssammlung.
Foto: P. Mildner

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Abb. 2:
***Euphorbia palustris*, Linz - Schwaigau, 7.5.1992.**
Foto: F. Pühringer

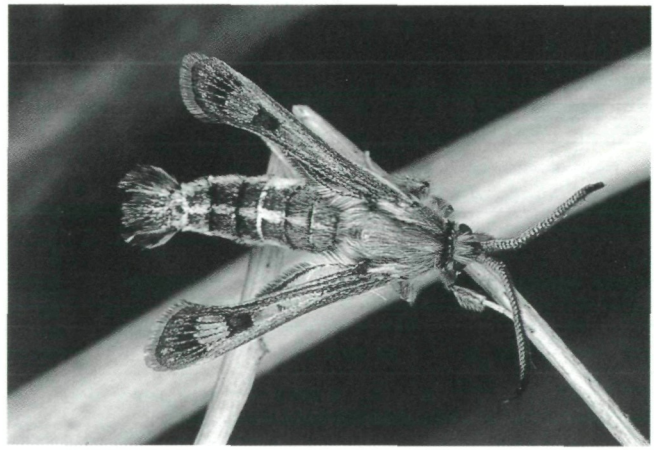

Abb. 3:
***Chamaesphecia palustris*, Männchen, Zurndorf, e.p. 27.5.1996.**
Foto: F. Pühringer

Als Futterpflanze von *C. palustris* kommt diese Wolfsmilchart jedoch nicht in Frage. (Sie ist am nächsten verwandt *E. austriaca*, in der ein anderer Glasflügler, nämlich die in den Nordostalpen endemische *Chamaesphecia amygdaloidis* lebt.)

Die Suche nach *C. palustris* ist sehr einfach. Man muß nur die vorjährigen (also die schon abgestorbenen) Stengel von *Euphorbia palustris* unten abschneiden – am besten im Mai – und schauen, ob das Mark einen Gang von etwa 5 mm Durchmesser aufweist. Dieser stammt dann meist von der Sesienraupe (oder auch von der Larve des Bockkäfers *Oberea euphorbiae*). Zur Flugzeit der Art – Ende Mai bis Juli – kann man auch die Exuvien aus den Schlupflöchern an den Wolfsmilchstengeln hervorstehen sehen. Eine detaillierte Zusammenstellung der Biologie dieses Glasflüglers findet sich bei NICULESCU et al. (1956) und PÜHRINGER (1995).

In der Literatur wird immer wieder eine zweite Futterpflanze, nämlich *Euphorbia lucida* (Glänzende Wolfs-

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, download unter www.biologiezentrum.at

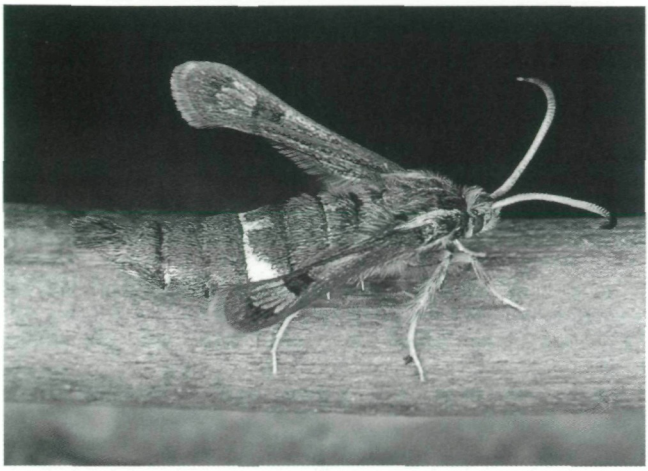

Abb. 4:
***Chamaesphecia palustris*, Weibchen, Zurndorf, e.p. 25.5.1996.**
Foto: F. Pühringer

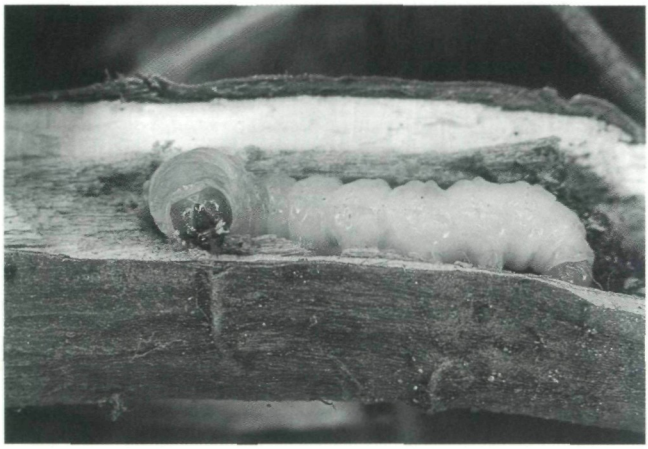

Abb. 5:
***Chamaesphecia palustris*, Raupe in Stengel von *E. palustris*, Zurndorf, 27.4.1996.**
Foto: F. Pühringer

milch) genannt – mit ähnlichen ökologischen Ansprüchen –, die aber in Kärnten nicht vorkommt (HARTL et al. 1992). Diese Futterpflanzenangabe ist sehr zweifelhaft (vgl. auch PÜHRINGER [1995]).

Im letzten Jahr wurde *C. palustris* erstmals auch am Pheromon gefangen (Pühringer & Ryrholm, unveröffentlicht). Die Art fliegt aber nicht an die gängigen (Priesner- oder Wageningen-) Pheromonpräparate.

C. palustris ist von Niederösterreich durch Osteuropa bis Moldawien verbreitet, mit isolierten Vorkommen in Westfrankreich (GELIN & LUCAS 1911-1914), Norditalien (Poebene bei Ravenna, CONTARINI & FIUMI 1984, FIUMI & CAMPORESI 1988), der nördlichen Türkei und Kasachstan (SPATENKA et al. 1999). Das Vorkommen in Westfrankreich – Gelin & Lucas berichten von *C. stelidiformis* (= *euceraeformis*), die auf Blüten von *E. palustris* gefangen wurde – bedarf der Bestätigung. *C. euceraeformis* ist nahe mit *C. palustris* verwandt und kann ohne weiteres mit dieser ver-

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Abb. 6:
***Chamaesphecia palustris*, Exuvie in Schlupfloch an *E. palustris*, Zurndorf, 27.5.1996.**
Foto: F. Pühringer

wechselt werden. Allerdings besiedelt sie andere Biotope. Ihre Futterpflanze ist *Euphorbia polychroma* (Vielfarbige Wolfsmilch).

Interessant ist in diesem Zusammenhang auch eine Meldung des ebenfalls monophag an *Euphorbia palustris* gebundenen Bockkäfers *Oberea euphorbiae* (Germar, 1813) aus Südkärnten: "Die thermophilen Strauchheiden und Grassteppen" ohne nähere Fundortangabe (SCHWEIGER 1950).

Spekulation bleibt schließlich auch die wahre Identität der von STANGELMAIER (1988) für Kärnten gemeldeten *Synansphecia doryliformis* (Ochsenheimer, 1808) aus der nunmehr vereinzelten Sammlung Trasischker (14.-25.7.1960, Völkermarkt; vgl. PÜHRINGER 1997). Sollte es sich etwa auch hier um *C. palustris* gehandelt haben?

2. *Paranthrene insolita* Le Cerf 1914

Bei dem Einsatz einer Pheromonfalle, bestückt mit 6 verschiedenen Pheromonen von Plant Research International in Wageningen, konnten durch den Zweitautor in Lassendorf nordöstlich von Klagenfurt am 1.6. und am 4.6.2000, neben mehreren Exemplaren von *Paranthrene tabaniformis,* jeweils ein Männchen von *Paranthrene insolita* gefangen werden. Der Anflug erfolgte jeweils zwischen 17 und 18 Uhr. Die Schmetterlingsfauna des Fundortes wurde bereits publiziert (WIESER 1998). Es handelt sich um ein naturnahes randliches Siedlungsgebiet im Anschluss an ein bäuerlich geprägtes Dorf. Im Nahbereich befindet sich eine einzelstehende große Eiche, die als Brutbaum in Frage kommt.

Die Art ist an Eichen (*Quercus robur*, *Q. pubescens, Q. ilex*) gebunden, wo sie sich in Ästen und Zweigen entwickelt. Sie war noch vor einem guten Jahrzehnt aus Europa nahezu völlig unbekannt, ist mittlerweile jedoch bereits aus fast allen österreichischen Bundesländern (außer Vor-

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

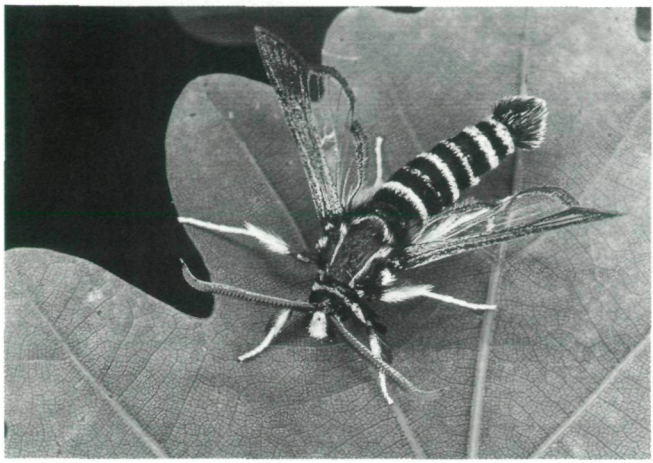

Abb. 7:
***Paranthrene insolita*, Männchen, 15.6.1998, Oberösterreich, St. Magdalena (Linz - Urfahr). Foto: F. Pühringer**

arlberg und Tirol) nachgewiesen (PÜHRINGER 1997 und 1998, aus dem Burgenland noch unpubliziert). Sie ist offenbar in Europa weit verbreitet, ohne Pheromone aber kaum nachzuweisen.

Literatur

CONTARINI, E. & G. FIUMI (1984): *Chamaesphecia palustris* Kautz, nuova specie per la fauna italiana ed osservazioni sulla biologia larvale (Lepidoptera, Aegeriidae).– Lavori della Soc. Veneziana di Scienze Nat. (Venezia) 9(1), 33-38.

EMBACHER, G. (1990): Prodromus der Großschmetterlingsfauna des Landes Salzburg.– Jahresbericht Haus der Natur (Salzburg) 11, 61-151.

FIUMI, G. & CAMPORESI (1988): I Macrolepidotteri.– Soc. Studi Naturalistici della Romagna (Forli) VIII-245, 36-39, 218 (figg. 21-34).

GELIN, H. & D. LUCAS (1911-1914): Catalogue des Lépidoptères observés dans l'Ouest de la France, 1. Macrolépidoptères.– Mémoires de la Société historique et scientifique des Deux-Sèvres (Niort). 232 pp.

HARTL, H., G. KNIELY, G.H. LEUTE, H. NIKLFELD & M. PERKO (1992): Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Kärntens.– Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten (Klagenfurt).

NICULESCU, E. V., F. KÖNIG, AUSLÄNDER & REGENSTREIF (1956): *Chamaesphecia palustris* Kautz (Lepidoptera - Aegeriidae). Étude morphologique et écologique de la larve, de la chrysalide et de l'adulte.– Buletin Stiintific Acad. Repub. Pop. Rom., Sectia de biologie si stiinte agricole (Bukarest) 8(3), 599-630.

PÜHRINGER, F. (1995): Zur Biologie der oberösterreichischen Glasflügler (Lepidoptera, Sesiidae).– Entomologische Arbeitsgemeinschaft Salzkammergut - Jahresbericht 1994 (Gmunden) 1, 1-84.

PÜHRINGER, F. (1997): Glasflüglernachweise in Österreich (Lepidoptera, Sesiidae). – Mitteilungen der Entomologischen Arbeitsgemeinschaft Salzkammergut (Gmunden) 2, 1-171.

PÜHRINGER, F. (1998): Zwei weitere für Oberösterreich neue Glasflügler (Lepidoptera, Sesiidae). – Beiträge zur Naturkunde Oberösterreichs 6, 313-318.

SCHWEIGER, H. (1950): Die thermophile Fauna Südkärntens.- VIII. Internationaler Kongress für Entomologie, Verhandlungen, 481-488, Stockholm.

SPATENKA, K., O. GORBUNOV, Z. LASTUVKA, I. TOSEVSKI & Y. ARITA (1999): Sesiidae - Clearwing Moths.– Handbook of Palaearctic Macrolepidoptera. Vol. 1. 569 pp., 57 pl.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

STEINER, S. (1999): Rote Liste der Bockkäfer Kärntens. In: Rote Listen gefährdeter Tiere Kärntens (ROTTENBURG et al.).- Naturschutz in Kärnten 15, 269-285.

WIESER, C. (1998): Ein Beitrag zur Schmetterlingsfauna Kärntens - Ergebnisse einer Lichtfalle in Lassendorf NE von Klagenfurt (Insecta/Lepidoptera).- Carinthia II, 188./108.:335-362.

Anschriften der Verfasser:
Dr. Franz Pühringer,
Im Feld 17, 4644 Scharnstein,
Austria.

Dr. Christian Wieser,
Lassendorf 106,
9064 Pischeldorf, Austria.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Carinthia II

Jahr/Year: 2000

Band/Volume: 190_110

Autor(en)/Author(s): Wieser Christian, Pühringer Franz

Artikel/Article: Zwei für Kärnten neue Glasflügler (Lepidoptera, Sesiidae). 605-610